

Bindeglied zwischen Arzt und Patient

BERLINER LEBERRING: Seit 25 Jahren bietet der Verein Selbsthilfegruppen, Beratung und Unterstützung für Betroffene

von Michael Vogt

„Es begann mit einer kleinen Selbsthilfegruppe“, erinnert sich Sabine von Wegerer. Die 65-jährige Arzthelferin ist Mitbegründerin und Vorstandsvorsitzende des Vereins Berliner Leberring, der in diesem Jahr sein 25-jähriges Jubiläum begehen kann.

„Eine Hepatitis-erkrankung hat mich damals zu dieser Gruppe geführt, in der wir unsere Erfahrungen mit dem Leiden austauschten. Aber die unverbindlichen Zusammenkünfte reichten mir nicht aus und so gründete ich mit anderen 1997 den Berliner Leberring“, erklärt Sabine von Wegerer. Ohne die heutige Computertechnologie sei die Arbeit anfangs eine echte Herausforderung gewesen, so von Wegerer. „Ich bin mit einem kleinen Kofferchen durch die Stadt zu den Beratungsgesprä-

chen mit den Betroffenen gefahren. Und oft fehlten mir eben die Unterlagen, die ich gerade brauchte.“

Der Kontakt zu Professor Rajan Somasundaram vom Benjamin-Franklin-Klinikum brachte schließlich die entscheidende Verbesserung. „Mit seiner Hilfe bekamen wir Räume, in denen wir feste Beratungstermine anbieten konnten. Aus einem Beratungszimmer sind inzwischen vier geworden – und der Platzbedarf steigt weiter“, so Sabine von Wegerer. Denn die kleine Selbsthilfegruppe ist mittlerweile zu einem großen Verein mit über 100 Mitgliedern angewachsen – zumeist Betroffene und Ärzte, die sich mit dem Thema Leber befassen. In der Beratungsstelle sind zehn der Mitglieder ehrenamtlich tätig. Fast immer ist das Büro mit acht engagierten Mitgliedern besetzt. Sie fungieren als Binde-



Sabine von Wegerer ist Mitbegründerin und Vorsitzende des Vereins. Foto: Berliner Leberring e. V.

glied zwischen Ratsuchenden, Patienten und Ärzten, bieten Beratung und Unterstützung zum Thema Lebererkrankung an, informieren über die Möglichkeiten der Diagnose und

Behandlung und können Spezialisten aus der vereinseigenen Ärztedatenbank nennen.

In den geleiteten Gesprächsgruppen tauschen Ratsuchende sich mit anderen Betroffenen und ihren Angehörigen aus. „Dabei haben sich mit der Zeit die Schwerpunkte der Krankheitsbilder und damit die Themen geändert“, erklärt Sabine von Wegerer. „Früher war Hepatitis C das Hauptthema, aber mittlerweile ist diese Krankheit mit Medikamenten weitgehend in den Griff zu bekommen. Heute geht es vielmehr um Autoimmunerkrankungen der Leber und vor allem um die hepatische Porphyrie, eine seltene die Leber betreffende Stoffwechselkrankheit. Dazu bietet der Leberring deutschlandweit die einzige Selbsthilfegruppe an. Zudem informieren Experten bei Veranstaltungen des Vereins in

Vorträgen über die neuesten medizinischen Erkenntnisse und stehen Betroffenen für Fragen zur Verfügung.

Extra zum Jubiläum wird am 29. April von 13 bis 16 Uhr ein Arzt-Patienten-Seminar im NH Hotel Berlin Mitte in der Leipziger Straße 106-111 stattfinden. Zwar sind die Zugangsmöglichkeiten vor Ort begrenzt, es besteht jedoch weiterhin die Möglichkeit einer Teilnahme über eine Zoom-Videokonferenz. Interessierte können sich dazu telefonisch oder per E-Mail beim Verein anmelden.

Berliner Leberring e. V., Beratungsstelle für Hepatitis-Betroffene, c/o Charité Campus Benjamin Franklin, Hindenburgdamm 30, 12203 Berlin, Haus III, 1. OG rechts, ☎ 83 22 67 75, E-Mail: kontakt@berliner-leberring.de. Beratungen finden dienstags, voraussichtlich ab Mai auch donnerstags jeweils von 13 bis 17 Uhr statt. Weitere Informationen auf www.berliner-leberring.de.



Freiwillige gesucht

brotZeit e.V. sucht Senioren, die für eine Aufwandsentschädigung hungrigen Kindern an Berliner Schulen ein Frühstück zubereiten. Wir freuen uns über Ihren Anruf: ☎ 0152-22 81 49 88

Diakonie Haltest. Charlottenb. sucht Ehrenamtl. f. d. Betreuung von Senioren zu Hause. Spazierg., Gespr., Begl. etc.. Wir bieten: starkes Team Fortb. + Aufwandsentsch. ☎ 38 39 67 25

Ehrenamtliche für Besuchsdienste für allein lebende ältere Menschen gesucht. www.gute-tat.de/ ID 24844

Ehrenamtliche instrumentale Begleitung einer Singgruppe gesucht. www.gute-tat.de/ ID 25111

Freude am Umgang mit Kindern? welcome sucht weitere ehrenamtliche Mitstreiter:innen. Unterstützen Sie mit uns Familien mit Babys. Landeskoordination K. Brendel ☎ 29 49 35 83

Für Ausflüge und Ausfahrten mit Fahrrad Rikschas wird ehrenamtliche Unterstützung benötigt. www.gute-tat.de/ ID 32418

Junge Menschen aus einem Wohnheim für Wohnungslose ehrenamtlich unterstützen: Basteln und Kreativ sein, begleiten uvm. Treptow; freiwillig@unionhilfswerk.de ☎ 030-42 26 57 98

Kultur? Aber nicht allein! Wir Malteser suchen Menschen ab 65 zur gegenseitigen Begleitung ins Konzert uvm. Melden Sie sich gern! ☎ 030-348 00 32 67 KulTour.Berlin@malteser.org

Senioren ehrenamtlich betreuen im Märk Viertel, Sport, Gedächtnistrain. uvm. Tolles Team freut sich auf Sie, mit Aufwandsentschädigung, E-Mail: anett.ribbe@johanniter.de ☎ 030-816 90 12 83

Seniorenwohnhaus in Tegel sucht ehrenamtliche Unterstützung, Mittagstisch, viele interessante Angebote, mit Aufwandsentschädigung. ☎ 030-816 90 12 83 oder E-Mail: anett.ribbe@johanniter.de

Spaziergänge mit Rollstuhl! Dame (79 J.) freut sich über ehrenamtl. Besucher f. Gespräch & Spaziergang, 1-2 Std, 1x pro W. Nähe U Turmstr. ☎ 423 99 73 besuchsdienst@unionhilfswerk.de

Diese und weitere Einsatzmöglichkeiten für Freiwillige finden Sie online unter www.berlin.de/buergeraktiv www.freiwillig.info www.gute-tat.de
Ein Eintrag dort ist Voraussetzung für eine kostenlose Veröffentlichung auf unserer Seite „Berlin engagiert“.

Ein schöner Ausflug am Ende des Lebens

BERLIN: Arbeiter- und Samariterbund lädt zum Spendenabend für den Wünschewagen ein

von Dirk Jericho

Zum Tag des Wunsches am 29. April lädt der Arbeiter- und Samariterbund (ASB) mit dem „Blauen Salon“ zu einer digitalen Spendenaktion für den ASB-Wünschewagen ein.



Ehrenamtliche Samariter bringen Schwerkranken mit dem ASB-Wünschewagen zu ihrem Lieblingsort. Foto: Ananda Rieber

Seit 2016 erfüllen ehrenamtliche Samariter schwer erkrankte Menschen in ihrer letzten Lebensphase mit dem Berliner ASB-Wünschewagen einen besonderen Wunsch: Sie bringen sie noch einmal an ihre Lieblingsorte. Die Touren werden von den Ehrenamtlichen exakt geplant, um den Patienten und ihren Angehörigen in schweren Stunden die perfekte Freude zu schenken. Der Wünschewagen

ist ein umgebauter Krankenwagen mit Lichter-Sternenhimmel und wenig steril. Sanitäter begleiten die Kranken bei ihren Fahrten. Dies kann der letzte Besuch bei einem weit entfernt lebenden Verwandten sein, ein Ausflug zum Spiel des Lieblingsvereins im Stadion oder ans Meer. Für die Beteiligten

kosten die Touren nichts. Das Projekt ist ausschließlich durch Spenden finanziert und auf ehrenamtliche Helfer angewiesen. Wegen Corona mussten viele Spendenaktionen für den Wünschewagen abgesagt werden. Das ASB-Team hat daher den digitalen Spendenabend „Blauer Salon“ ins Leben gerufen. Am Abend des 29. April kann man einige der 40 ehrenamtlichen Wunscherfüller und das Organisationsteam kennenlernen und mehr über ihre Motivation für diese wichtige Arbeit erfahren. Die Veranstaltung soll auch das Angebot bekannter machen, damit Betroffene den Wünschewagen bestellen können. Los geht es um 19 Uhr via Microsoft Teams. Den Teilnahmelink erhält man nach einer vorheriger Anmeldung beim Team des ASB-Wünschewagens – und zwar bis zum 28. April per E-Mail an blauer_salon@asb-berlin.de.

er Salon“ ins Leben gerufen. Am Abend des 29. April kann man einige der 40 ehrenamtlichen Wunscherfüller und das Organisationsteam kennenlernen und mehr über ihre Motivation für diese wichtige Arbeit erfahren. Die Veranstaltung soll auch das Angebot bekannter machen, damit Betroffene den Wünschewagen bestellen können. Los geht es um 19 Uhr via Microsoft Teams. Den Teilnahmelink erhält man nach einer vorheriger Anmeldung beim Team des ASB-Wünschewagens – und zwar bis zum 28. April per E-Mail an blauer_salon@asb-berlin.de.

Spenden kann man auch jederzeit auf Beterplace unter bwurl.de/17yd.

PiktogrammBuch für Flüchtlinge

BERLIN. Millionen geflüchtete Ukrainer sprechen nur Ukrainisch und/oder Russisch. Die Kommunikation mit Helfern ist deshalb schwierig. Der Fotograf Alexander Mechow hat mit Partnern ein PiktogrammBuch entwickelt, in dem auf 108 Seiten Worte und Situationen aus rund 35 Lebensbereichen in eine Bildsprache übersetzt werden. Zusätzlich sind die Bilder im „Refugee Translator“-Booklet in Englisch, Ukrainisch und Russisch übersetzt. Bereits 2015 half die Übersetzungshilfe vielen syrischen Geflüchteten und wurde mehrfach ausgezeichnet. Weitere Informationen auf www.PiktogrammBuch.com. Das Buch gibt es beim Rotary Club Berlin – Platz der Republik auf bwurl.de/17ya. **DJ**

Robin Look **DER UNVERSCHÄMT GÜNSTIGE OPTIKER.**

👓 + 👓

FERN- ODER LESEBRILLE + SONNENBRILLE

100,- €

AKTIONSPREIS

EINMAL ZAHLN.
ZWEIMAL FREUEN.

ALL INCLUSIVE

JEDE FASSUNG IHRER WAHL

LEICHTE KUNSTSTOFFGLÄSER · SUPERENTSPIEGELUNG

HARTSCHICHT · CLEANSCHICHT · UV SCHUTZ

👓 + 👓

GLEITSICHTBRILLE + GLEITSICHTSONNENBRILLE

200,- €

AKTIONSPREIS

19× IN BERLIN, 1× IN POTSDAM, 1× IN DALLGOW-DÖBERITZ

ZWEI BRILLEN ZUM KOMPLETTPREIS. ALLE MARKEN INKLUSIVE. FRAGEN? 030 - 679 641 777

Verwaltung: Robin Look GmbH, Bessemerstraße 82, 12103 Berlin